

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/20

Erschienen am 21. April 1955

Signatur ZS 1
3F3Il

Die Umsatzentwicklung im Süßwarenhandel
seit 1950

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Die Umsatzentwicklung im Süßwarenhandel seit 1950

Der nachfolgenden Darstellung liegen die Ergebnisse der vom Statistischen Bundesamt im Rahmen der Umsatzstatistik des Einzelhandels und der Großhandelsstatistik monatlich durchgeführten Repräsentativerhebungen über den Absatz im Süßwarenfachhandel¹⁾ zu Grunde. An den laufenden Meldungen sind rund 200 Einzelhandelsfachgeschäfte mit einem Jahresumsatz 1953 von rund 15 Mill.DM und 135 Großhandelsunternehmen mit einem Jahresumsatz 1953 von 75 Mill.DM aus allen Bundesländern beteiligt. Ähnlich wie bei anderen Handelszweigen zeigt sich auch im Handel mit Süßwaren die außerordentliche Vielfalt der Bezugs- und Absatzwege. Während der Facheinzelhandel mit Süßwaren seinen Bedarf zum größten Teil bei der Industrie deckt, haben die entsprechenden Großhandelsunternehmen ihre Bedeutung vor allem für Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien, Kantinen, Gaststätten, Trinkhallen usw., die wegen ihres geringen Bedarfs nicht unmittelbar bei der Industrie einkaufen können und sich das gewünschte Sortiment vom Süßwarengroßhandel zusammenstellen lassen. Der Warenkreis beider Handelsstufen, des Süßwareneinzelhandels wie des Süßwarengroßhandels, umfasst in erster Linie genußfertige Süßwaren (Schokoladeerzeugnisse, Zuckerwaren und Dauerbackwaren); soweit von einem Teil der Berichtsfirmen in ihrem Sortiment noch andere Waren geführt werden, fallen diese umsatzmäßig nicht ins Gewicht. Auch gibt es im Großhandel Unternehmen, die neben Wiederverkäufern noch Letztverbraucher beliefern.

Die Fachgeschäfte des Einzelhandels mit Süßwaren

Die Umsatzwerte der Fachgeschäfte des Einzelhandels mit Süßwaren haben in den Jahren 1950 bis 1954 ständig zugenommen; insgesamt konnte im Jahre 1954 um über ein Viertel mehr als 1950 und um 4 vH mehr als 1953 umgesetzt werden. Die stärkste Zwachsrate des Warenabsatzes hatte in dem beobachteten Zeitraum das Jahr 1951 mit einer Zunahme um 9 vH gegenüber dem Vorjahr. Da die Verkaufspreise schwankten, entsprach diese Entwicklung der Umsatzwerte nicht dem mengenmäßigen Absatz. In den Jahren 1951 bis 1953 haben die Einzelhandelspreise für Süßwaren niedriger gelegen als im jeweiligen Vorjahr; im Durchschnitt des Jahres 1954 sind sie dagegen im Vergleich zu 1953 wieder - wenn auch geringfügig - gestiegen; sie blieben jedoch unter dem Preisstand des Jahres 1950. Nach Ausschaltung dieser Preisveränderungen betrug die Zunahme des Umsatzvolumens 1951 + 11 vH, 1952 sowie 1953 je + 8 vH

1) Monatliche Ergebnisse siehe "Statistische Berichte" Arb.-Nr. V/18, V/20 und und V/28.

und 1954 + 3 vH. Im Vergleich zu 1950 wurde im Jahre 1954 der Menge nach - ohne Berücksichtigung der hinsichtlich der Qualität wechselnden Kaufgewohnheiten - um über ein Drittel mehr verkauft.

Nach der Art der Umsatzgröße ergaben sich bei den einzelnen Firmen Abweichungen von der oben skizzierten Entwicklung des Warenabsatzes. Für das günstige Gesamtergebnis ist vor allem die Absatzsteigerung der größeren Geschäfte mit Jahresumsätzen 1953 über 100 000 DM maßgeblich, deren Umsatzanteil nicht ganz drei Viertel ausmacht und die im allgemeinen stärkere Umsatzzunahmen als die mittleren und kleineren Firmen erzielten.

Bei einer Beobachtung der monatlichen Umsatzschwankungen im Facheinzelhandel mit Süßwaren im Durchschnitt von 5 Jahren (1950 bis 1954) zeigte sich, daß die für den größten Teil der Geschäftszweige des Einzelhandels typische Saisonspitze im Weihnachtsmonat hier mehr als den doppelten Umsatz eines Normalmonats auf sich vereinigt: 16,7 vH - also der sechste Teil - des Jahresumsatzes wurde allein im Dezember erzielt. Dagegen wies der Monat Januar, der den Tiefpunkt der saisonalen Schwankungen bildete, nur 6,2 vH, mithin rund den sechzehnten Teil des Gesamtumsatzes auf. Einen weiteren Höhepunkt im Umsatzverlauf brachte das Ostergeschäft, das je nach der Lage der Festtage auf den März oder April fiel, wobei allerdings die saisonbedingten Ausschläge in diesem Zeitabschnitt weit geringer als im Dezember waren. Die Verkaufswerte beliefen sich durchschnittlich im Monat März auf 8,7 vH und im April auf 9,8 vH des Jahresumsatzes. Aus einem Vergleich der Steigerungsquoten der Monate März/April sowie des Weihnachtsmonats mit dem jeweils gleichen Zeitabschnitt des vorangegangenen Jahres geht jedoch die große Bedeutung hervor, die gerade bei diesem Fachzweig dem Ostergeschäft in den letzten Jahren zukam. In den Monaten März/April der Jahre 1952 bis 1954 wurde stets um 8 vH mehr als in demselben Vorjahreszeitraum umgesetzt. Demgegenüber hat sich die Absatzsteigerung im Weihnachtsgeschäft seit dem Jahre 1952 - jeweils im Vergleich zum Dezember des Vorjahres - parallel zur Entwicklung des Jahresumsatzes verlangsamt (1952: + 5 vH, 1953: + 4 vH und 1954: + 2 vH). Die übrigen Monate des Jahres waren - von einem weiteren Tiefstand im Monat Juni abgesehen - mit einem Anteil von 7 bis 8 vH am Gesamtjahresumsatz beteiligt. Auf das zweite Halbjahr entfielen im Durchschnitt aller Jahre 54 vH der jährlich erzielten Verkaufswerte.

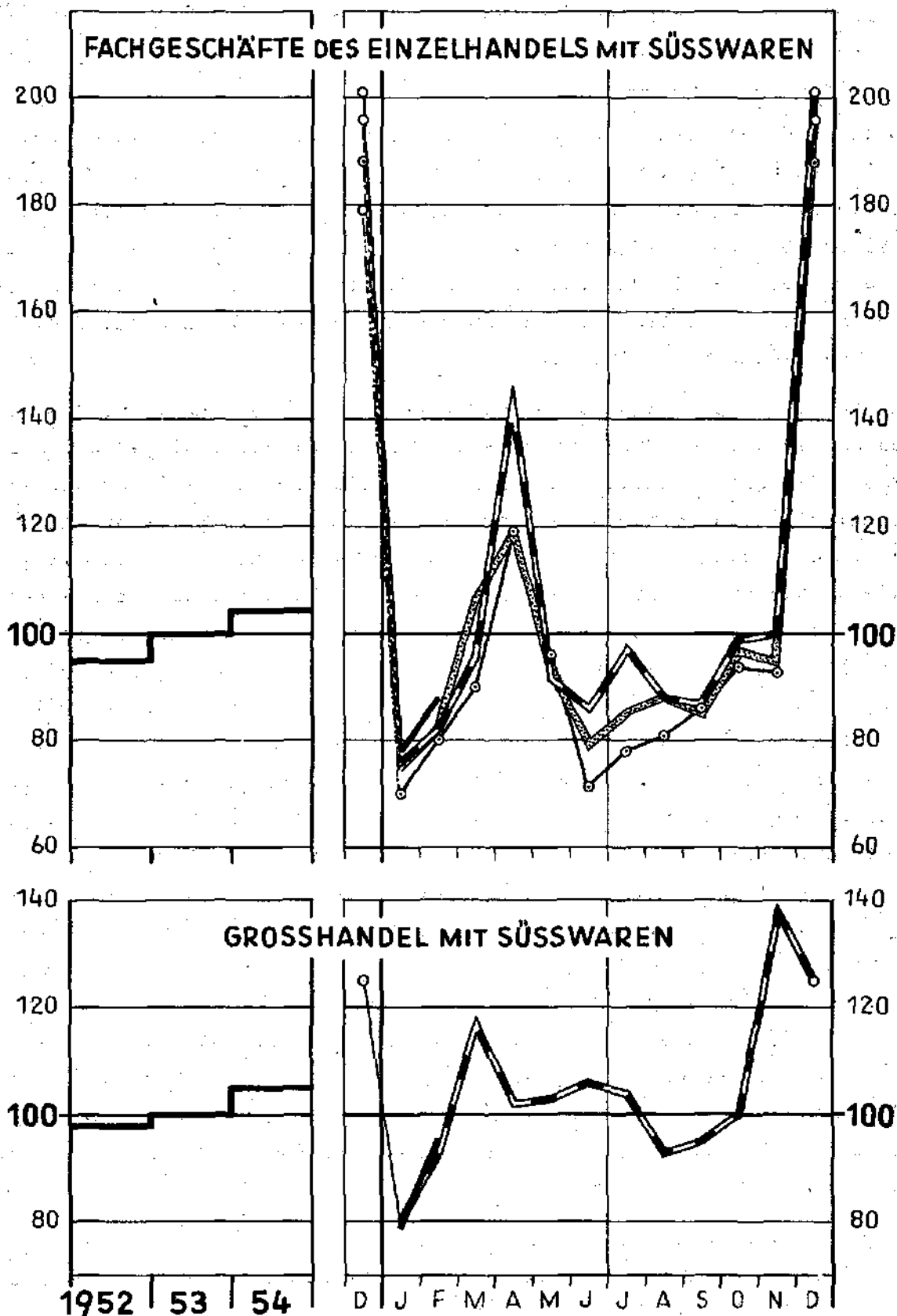
Der Großhandel mit Süßwaren

Der Absatz des Großhandels mit Süßwaren hatte von 1950 bis 1954 ebenfalls eine aufwärts gerichtete Tendenz; der Grad der jährlichen Veränderung war

DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE IM SÜSSWARENHANDEL

1953 = 100

○—○ 1952 ▨ 1953 — 1954 — 1955



hier jedoch bei höherem Umsatzniveau etwas geringer als bei den Einzelhandels-Fachgeschäften. Die Jahre 1950 bis 1952 zeigten nahezu gleichbleibende Umsätze; von 1952 auf 1953 stieg der Warenabsatz dem Werte nach um 2 vH an. Im Jahre 1954 entsprach die Zunahme gegenüber dem Vorjahr mit + 5 vH etwa dem der Spezialgeschäfte des Einzelhandels. Von 1950 bis 1954 erhöhte sich damit der Absatz des Großhandels mit Süßwaren dem Wert nach um 7 vH und nach Ausschaltung der Preiseinflüsse um 12 vH.

Die vorstehend veröffentlichten Ziffern gelten für den gesamten Großhandelszweig. Bei einer Aufgliederung und Zusammenfassung der Umsatzwerte 1953 nach Größenklassen zeichnen sich jedoch Unterschiede der jährlichen Umsatzentwicklung ab. Im Vergleich zu 1950 hatten im Jahre 1954 die Klein- und Mittelbetriebe, die firmen- und umsatzmässig in der Berichterstattung den Schwerpunkt bilden, höhere Umsatzzunahmen zu verzeichnen als die Großbetriebe mit Umsätzen über eine Mill.DM.

Im Jahresablauf 1954 zeigt die Umsatzkurve dieses Großhandelszweiges eine gewisse Ähnlichkeit mit der jahreszeitlichen Absatzentwicklung in den Fachgeschäften des Einzelhandels. Abweichungen sind nur insoweit festzustellen, als einmal die Umsatzhöhepunkte hier im März und November liegen, also zeitlich denen der nachgelagerten Handelsstufe um einen Monat vorausseilen, und zum anderen die Saisonausschläge nicht so ausgeprägt wie beim Einzelhandel in Erscheinung treten. Saisonbedingt wurden im Januar die niedrigsten Umsätze erzielt. Nach einer zunächst schwächeren, dann etwas kräftigeren Aufwärtsbewegung erreichte im Monat März der Warenabsatz mit der Frühjahrsspitze seinen vorläufigen Höhepunkt (9,3 vH des Jahresumsatzes). Vom April an, in dem um 13 vH weniger als im Vormonat verkauft wurde, blieb das Umsatzniveau bis Juli nahezu konstant. Der Monat August brachte zwar erneut einen Rückgang des Warenabsatzes, der aber in den beiden folgenden Monaten durch eine Verbesserung der Umsatzlage fast völlig ausgeglichen werden konnte. Sie führte schließlich im November, auf den sich die Einkäufe der Hauptabnehmer dieses Großhandelszweiges für das Weihnachtsgeschäft konzentrieren, zu einer kräftigen Belebung der Geschäftstätigkeit und damit zur Saisonspitze des Jahres (10,9 vH des Jahresumsatzes). Auch der Dezember hatte trotz der bereits einsetzenden rückläufigen Bewegung der Umsätze (- 9 vH gegenüber dem Vormonat) einen verhältnismässig hohen Umsatzstand. Insgesamt konnte in den Monaten November und Dezember über ein Fünftel des Jahresumsatzes verkauft werden.

Ein Vergleich der Umsatzentwicklung des Süßwaren-Fachhandels mit denen der Süßwaren-Industrie lässt erkennen, daß der vorgenannte Industriezweig im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1954 einen weit höheren Anstieg seiner

Umsatzentwicklung im Süßwarengroßhandel und in
verwandten Zweigen anderer Wirtschaftsstufen 1950 bis 1954

Z w e i g	Veränderung der Umsatzwerte in vH				
	1951	1952	1953	1954	1954
	gegen 1950	gegen 1951	gegen 1952	gegen 1953	gegen 1950
Süßwarenindustrie	+ 22	+ 1	+ 10	+ 12	+ 51
Süßwarengroßhandel	+ 1	- 1	+ 2	+ 5	+ 7
Süßwarenfachgeschäfte des Einzelhandels	+ 9	+ 7	+ 5	+ 4	+ 27

Umsatzwerte aufwies als dieselben Fachzweige der beiden Handelsstufen; das Umsatzniveau dieses Industriezweiges lag im Jahre 1954 um mehr als die Hälfte über dem Stand von 1950. Diese unterschiedliche Entwicklung des Warenabsatzes dürfte u.a. darauf zurückzuführen sein, daß Lieferungen der Industrie nicht allein an die Fachgeschäfte des Groß- und Einzelhandels, sondern auch an andere Verteilergruppen wie z.B. Einkaufsgenossenschaften der Lebensmittelgeschäfte des Einzelhandels, Filialbetriebe usw. in größerem Umfange erfolgen.

Die Entwicklung der Umsatzwerte in den Süßwarenfachgeschäften des Einzelhandels und im Süßwarengroßhandel

a) Jährliche Entwicklung
Jahr 1953 = 100

	Einzelhandel	Großhandel
1952	95	98
1953	100	100
1954	104	105

b) Monatliche Entwicklung
MD 1953 = 100

Monat	Einzelhandel	Großhandel
	1954	1954
Januar	76	80
Februar	82	92
März	96	118
April	146	102
Mai	92	103
Juni	86	106
Juli	98	104
August	88	93
September	87	95
Oktober	99	100
November	100	139
Dezember	201	125
	1955	1955
Januar	78	79
Februar	88	95